

macht sich mitschuldig an der Versteinerung und Vertiefung der Spaltung Deutschlands.

Wir meinen: Es wäre tragisch für die Deutschen und für Deutschland, wenn die verfehlte Politik der CDU/CSU nochmals fünf oder zehn oder mehr Jahre fortgesetzt würde. Deshalb sind wir für eine Verständigung aller Gegner des deutschen Militarismus, der Atomrüstungspolitik und des Neonazismus.

*Wie soll es in der deutschen Frage
eigentlich weiter gehen?*

Wäre es nicht gut, werte sozialdemokratische Genossen, wenn Sie einmal mit uns Gedanken darüber austauschen würden, wie es denn nun in Deutschland und in der deutschen Frage eigentlich weitergehen soll? Wir wollen uns nicht in Ihre Angelegenheiten einmischen. Wer aber die Deutschlandfrage aus der Sackgasse herausholen will, in die sie durch die unselige Politik der Großbourgeoisie geraten ist, der muß sich auch fragen, ob seine eigene Kraft dazu ausreicht. Unbestreitbar scheint uns zu sein, daß die SPD die deutsche Frage allein nicht aus der Sackgasse herausholen kann. Und wenn die SPD weiter die Deutschlandpolitik der CDU/CSU betreibt, dann wird sogar jeder Ausweg aus der Sackgasse vermauert. Wir geben offen zu, daß die SED allein die Deutschlandfrage auch nicht lösen kann.

Aber die beiden größten Parteien Deutschlands könnten gemeinsam den entscheidenden Beitrag zur Lösung der Deutschlandfrage leisten, wenn sie wenigstens ein Mindestmaß an Annäherung und Übereinstimmung in den Fragen des Friedens und an Zusammenarbeit bei der Überwindung der Spaltung fänden.

Es sollte doch möglich sein, daß SED und SPD ihre Positionen auf der Grundlage solcher Vorschläge einander annähern, wie sie z. B. im Januar 1966 vom Staatsrat der Deutschen Demokratischen Republik dem Bundestag der westdeutschen Bundesrepublik übermittelt worden sind. Sie lauten:

Beide deutsche Staaten verzichten auf Atomrüstung und Beteiligung an der Verfügungsgewalt über atomare Waffen in jeglicher Form;

beide deutsche Staaten anerkennen die bestehenden Grenzen in Europa;